

test

WEITERBILDUNG



Checklisten:

Wer ist geeignet?

Wie finde ich Kurse?

Wann wird gefördert?

KOMPAKT

FERNUNTERRICHT



CHANCEN NUTZEN MIT FERNUNTERRICHT

Ein berufsbegleitend abgeschlossener Fernlehrgang bringt nicht nur einen Zuwachs an Fachwissen, sondern bescheinigt den Absolventen auch Kompetenzen wie Belastbarkeit und Zielstrebigkeit.

► Mit Gustav Langenscheidt fing alles an: Gemeinsam mit dem Franzosen Charles Toussaint entwickelte der Berliner Wörterbuchverleger Korrespondenzbriefe in Französisch, die seit 1856 an bildungshungrige Bürger verschickt wurden. Damit war in Deutschland der Fernunterricht begründet. Seither erfreut sich diese Lernform zunehmender Beliebtheit. Knapp 220 000 Menschen haben sich im Jahr 2004 per Fernunterricht fortgebildet. Vor 20 Jahren waren es gerade 75 000. Fernunterricht ist für viele Erwachsene häufig die einzige Möglichkeit, sich berufsbegleitend weiterzubilden. Wer kleine Kinder erzieht oder in ländlichen Gebieten wohnt, braucht zeitlich flexible Lernzeiten und räumliche Unabhängigkeit vom Lehrinstitut.

Der klassische Fernunterricht in Form von Lehrbriefen, die regelmäßig per Post zugeschickt werden, wird zunehmend durch andere Medien ergänzt. Computer und Internet bieten neue und schnellere Möglichkeiten. Über 80 Prozent der etwa 280 Fernlehrinstitute in Deutschland unterstützen ihre Lehrgänge heute elektronisch. Da wundert es nicht, dass viele junge Menschen auf diese Lernform set-

zen. Ein Viertel der Fernlernenden des Jahres 2004 waren unter 25 Jahren.

Ein Auge auf die Qualität der Fernkurse hat seit 1977 die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU). Erst wenn sie die Fernkurse begutachtet und deren Eignung bestätigt hat, werden sie zugelassen. Rund 2 000 zugelassene Fernlehrgänge sind zurzeit auf dem Markt.

Noch immer finanzieren 90 Prozent aller Fernlernenden die Weiterbildungen, die mehrere Tausend Euro kosten können, aus eigener Tasche und lernen in ihrer Freizeit. Doch entdecken auch immer mehr Betriebe Fernunterricht als günstige Alternative zu anderen Weiterbildungsformen. Im Rahmen innerbetrieblicher Qualifizierungen lernten 2004 rund 27 000 Erwachsene fern – dreimal mehr als im Vorjahr.

Ein erfolgreich abgeschlossener Fernlehrgang bringt nicht nur einen Wissenszuwachs, sondern bestätigt den Absolventen auch Durchhaltevermögen, Belastbarkeit und Zielstrebigkeit. Eine Reihe von Kompetenzen, die auch mit dem Begriff Soft Skills bezeichnet werden. Und diese sind heute auf dem Arbeitsmarkt genauso gefragt wie Fachwissen.

ADRESSEN

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn,
Tel. 02 28/10 70, www.bibb.de

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin,
Tel. 0 18 88/5 70, www.bmbf.de

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

Breite Straße 29, 10178 Berlin,
Tel. 0 30/20 30 80, www.dihk.de

Forum DistancE-Learning

Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien,
Bundesgeschäftsstelle, Doberaner Weg 22,
22143 Hamburg, Tel. 0 40/67 57 02 80,
www.forum-distance-learning.de

Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln,
Tel. 02 21/9 21 20 70, www.zfu.de

Zentralverband des Deutschen Handwerks

Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin,
Tel. 0 30/20 61 90, www.zdh.de

test

Herausgeber und Verlag

STIFTUNG WARENTEST,
Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin,

Telefon 030/26 31–0, Telefax 030/26 31 27 27
Internet: www.stiftung-warentest.de

Chefredakteur: Hubertus Primus

Abteilungsleitung: Dr. Walther Kösters

Projektleitung: Alfred Töpfer, Dr. Michael Cordes

Redaktion: Thorsten Breustedt, Christina Engel

WeiterbildungsTests

Die Weiterbildungstests werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Dieser Leitfaden ist in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) entstanden.

Internet: www.weiterbildungstests.de

LERNEN, WANN UND WO MAN WILL

Berufsbegleitend weiterbilden, dabei Lernzeiten und -tempo individuell bestimmen – Fernunterricht machts möglich. Doch ist diese Lernform auch eine Herausforderung an Disziplin und Durchhaltevermögen des Fernlerner.

► WAS IST FERNUNTERRICHT?

Fernunterricht ist eine Form der Weiterbildung, bei der sich Lehrende und Lernende nicht oder nur sehr selten zu Gesicht bekommen, da sie überwiegend räumlich voneinander getrennt sind. Der Unterricht erfolgt – wie der Name schon sagt – „aus der Ferne“.

Die Teilnehmer erhalten die Lerninhalte in regelmäßigen Abständen in Form von Lehrbriefen per Post oder immer häufiger auch über elektronische Medien zugeschickt. Diese Lehrbriefe muss der Fernlernende selbstständig durcharbeiten, die dazu gestellten Hausaufgaben beantworten und zurück an das Fernlehrinstitut schicken. Dort werden die Antworten von Korrektoren oder Kursbetreuern korrigiert und kommentiert und wiederum an den Fernlernenden zurückgeschickt.

► LERNZEITEN SELBST BESTIMMEN

Die Vorteile gegenüber anderen Formen der Weiterbildung liegen auf der Hand: Fernlernende sind zeitlich und räumlich unabhängig von ihrem Lehrinstitut. Sie können lernen, wann und wo sie wollen, je nachdem wie es Job und Familie erlauben. Außerdem können sie ihr Lerntempo selbst bestimmen.

Zwischen 6 und 15 Stunden pro Woche müssen sie fürs Lernen kalkulieren, und das, je nach angestrebtem Abschluss, über wenige Wochen bis zu mehreren Jahren.

► MÖGLICHE ABSCHLÜSSE

Das Spektrum der Bildungsabschlüsse beim Fernlernen reicht vom Schulabschluss über berufliche Qualifizierungen bis zum Hochschuldiplom, z. B. an der 1974 gegründeten Fernuniversität Hagen. Einige Fernlehrgänge bereiten auf anerkannte staatliche oder öffentlich-rechtliche Abschlussprüfungen vor. **Achtung:** Die Prüfung wird dann nicht intern beim jeweiligen Fernlehrinstitut abgenommen, sondern extern. So sind z. B. die Kultusministerien bei staatlich anerkannten Schulabschlüssen zuständig und die Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern bei öffentlich-rechtlichen Abschlüssen. Wer eine anerkannte Abschlussprüfung ablegen will, sollte sich schon vor der Lehrgangsteilnahme über Zeit und Ort der Prüfung, Zulassungsbedingungen und Prüfungsanforderungen schlau machen. **Aufgepasst:** Eine berufliche Erstausbildung ausschließlich über Fernunterricht ist nicht möglich. Wer aber schon seit mehreren Jahren einschlägig in einem Tätigkeitsfeld beschäftigt ist, ohne einen entsprechenden Ausbildungsabschluss zu haben, kann sich per Fernunterricht die theoretischen Grundlagen aneignen, um Prüfung und Abschluss nachzuholen.

► PRAXIS IN PRÄSENZPHASEN

Praktische und handwerkliche Fähigkeiten sind per Fernunterricht nur einge-

schränkt vermittelbar. Eine Laborausstattung, Maschinen oder Lehrwerkstätten lassen sich eben nicht verschicken. Daher ergänzen einige Fernlehrinstitute ihre Lehrgänge durch Präsenzunterricht. Das ermöglicht persönlich Fragen an die Lehrkräfte zu stellen und Kontakte zu anderen Kursteilnehmern zu knüpfen.

► GEEIGNET FÜRS FERNLERNEN?

Fernunterricht fordert ein hohes Maß an Disziplin und Durchhaltevermögen – Eigenschaften, die Bildungsinteressierte oft unterschätzen. Wer fernlernt, sitzt allein am Schreibtisch, hat keinen Klassenverband und meist keinen Kontakt zu seinen „Mitschülern“. Die Möglichkeiten zum Nachfragen sind eingeschränkt. Der Kursbetreuer kann zwar per Telefon oder E-Mail kontaktiert werden, die Antwort kommt aber oft zeitverzögert. Außerdem ist Selbstmotivation gefragt. Während die Kollegen nach Feierabend zum Sport gehen, muss der Fernlernende zu Hause den aktuellen Lehrbrief durcharbeiten. Bevor Sie sich für einen Kurs anmelden, sollte Ihnen bewusst sein: Fernunterricht bedeutet Verzicht. Für Familie, Freunde und Hobbys bleibt weniger Zeit.

Wer überlegt, einen Fernkurs zu belegen, sollte zunächst seine persönliche Situation überdenken. Habe ich neben Job und Familie Zeit und Lust zum Lernen? Wie ließe sich das Lernen organisieren? Gleichzeitig sollten sich Interessierte aber auch fragen, ob sie der richtige Typ sind für Fernunterricht. Wer schon zu Schulzeiten lieber in der Gruppe gelernt hat, wird mit Fernunterricht seine Probleme haben.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung



(BIBB) gibt einen Fragebogen zur Selbstbeurteilung heraus, der bei der Entscheidung für die Wahl eines Fernlehrgangs helfen kann (siehe Kasten unten).

► **LERNPROBLEME BEWÄLTIGEN**

Gerade bei einem längeren Fernkurs sind Lern- und Motivationsprobleme ganz normal. Einige Fernlehrinstitute haben zu ihren Lehrgängen Arbeitsgruppen eingerichtet, die von Tutoren geleitet werden und sich regelmäßig am Wohnort des Teilnehmers oder in dessen Nähe treffen. Dort können fachliche Fragen und Lernprobleme besprochen werden. Unter Umständen können auch sachkundige Kollegen aus Ihrem Betrieb in die Rolle eines Tutors schlüpfen, den Sie gelegentlich um Rat fragen können. Wer Schwierigkeiten hat, sich stets allein zu motivieren, sollte sich einer privaten

Lerngruppe anschließen oder selbst eine gründen. Fragen Sie bei Ihrem Fernlerninstitut nach, ob es Lernpartnerschaften vermittelt. Wenn nicht, nehmen Sie selbst Kontakt zu Teilnehmern aus Ihrem Kurs auf. Vielleicht wohnt jemand in Ihrer Nähe, so dass Sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Lernen treffen können. Möglicherweise hilft auch der Austausch mit „Leidensgenossen“ in einem Diskussionsforum im Internet, z. B. beim „Internet-Treffpunkt für FernschülerInnen“ unter www.learnandtalk.de.

► **QUALITÄT DURCH DIE ZFU?**

Fernlehrgänge müssen, bevor sie angeboten werden, staatlich zugelassen sein. So fordert es das Fernunterrichtsschutzgesetz (FernUSG) von 1977. Die Entscheidung über die Zulassung trifft die Staatliche Zentralstelle für Fernunter-

richt (ZFU). Ihre zentrale Aufgabe ist, Fernkurse zu überprüfen und zu zertifizieren. Sie begutachtet Unterrichtsmaterialien und Vertragswerk. Danach werden das Zulassungssiegel der ZFU und eine Zulassungsnummer vergeben. Aufgrund der Zulassung können Sie davon ausgehen, dass der Fernlehrgang inhaltlich aktuell ist und didaktisch aufbereitet wurde. Außerdem können Sie sicher sein, dass der Bezug zur Praxis beachtet wurde und die Lernerfolgskontrolle und die pädagogische Betreuung während der Teilnahme gesichert sind. Dennoch: Ein Zertifikat ist keine Garantie für Qualität. Bei gut 2000 staatlich zugelassenen Fernlehrgängen von etwa 280 verschiedenen Anbietern gibt es natürlich Qualitätsunterschiede. Woran Sie einen guten Kurs erkennen, erfahren Sie auf S. 6 in unserer Checkliste.

FERNUNTERRICHT – IST DAS WAS FÜR MICH?

Für alle, die sich nicht sicher sind, ob Fernunterricht die für sie geeignete Form der Weiterbildung ist, hat das BIBB einen Selbstbeurteilungsbogen entwickelt. Dieser Fragebogen hilft Ihnen, Ihre persönliche Situation einzuschätzen. Einige Fragen haben wir im Folgenden für Sie aufgelistet:

- ? In welchem Umfang haben Sie Erfahrung mit dem Alleine-Lernen durch Lesen und Bearbeiten schriftlicher Materialien?
- ? Werden Sie die für Ihren Fernlehr-

- gang angegebene wöchentliche Lernzeit auch über einen längeren Zeitraum aufbringen können?
- ? Passt das Ziel des Fernkurses zu Ihren beruflichen und persönlichen Zielen?
- ? Entspricht der Fernlehrgang Ihrem Schul- und Berufsabschluss?
- ? Haben Sie genügend Durchhaltewillen, um das nebenberufliche Alleine-Lernen zu Hause zu bewältigen?
- ? Werden Sie trotz möglicher Ablenkungen Ihre Motivation zum Lernen dauerhaft aufrechterhalten können?

- ? Ist Ihre Familie einverstanden mit Ihrer Teilnahme am Fernunterricht?
- ? Haben Sie einen Platz zu Hause, an dem Sie ungestört lernen können?
- ? Können Sie die entstehenden finanziellen Belastungen über einen längeren Zeitraum tragen?

Der vollständige Selbstbeurteilungsbogen kann kostenlos beim BIBB bestellt (siehe Adresse, S. 2) oder im Internet abgerufen werden unter: www.bibb.de/selbstbeurteilungsbogen



SCHRITT FÜR SCHRITT

Wer einen geeigneten Fernlehrgang sucht, sollte sich Zeit nehmen und sich vorab gründlich informieren und beraten lassen. Mit ein wenig Glück wird die Weiterbildung sogar gefördert.

► KURSSUCHE

Bevor Sie sich zu einer bestimmten Weiterbildung beraten lassen und eventuelle Fördermöglichkeiten klären, sollten Sie sich einen Überblick über das Kursangebot machen, das für Sie in Frage kommt. Die Zentralstelle für Fernunterricht informiert in der gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erstellten kostenlosen Broschüre „Ratgeber für Fernunterricht“ oder im Internet (www.zfu.de) über alle zugelassenen Fernunterrichtskurse.

Ergänzend dazu hat die STIFTUNG WARENTEST für Sie eine Marktübersicht mit rund 50 Fernlehrinstituten zusammengestellt, die mindestens drei Kurse im Programm haben. Die Übersicht finden Sie im Internet unter www.weiterbildungstests.de.

Der Verband Forum DistanCE-Learning stellt die Angebote seiner rund 70 Mitglieder in der verbandseigenen Infobroschüre und unter www.forum-distance-learning.de vor.

E-Learning-Angebote zur beruflichen Weiterbildung finden Sie in der Eldoc-Datenbank unter www.eldoc.info.

► BERATUNG UND INFORMATION

Wenn Sie sich für einen konkreten Fernlehrgang interessieren, lassen Sie sich zuerst das schriftliche Material vom Anbie-

ter schicken. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich telefonisch beraten zu lassen. **Achtung:** Unser Test zur telefonischen Beratung von Fernlehrinstituten (siehe FINANZtest 11/2005) hat ergeben, dass die Anbieter häufig unvollständige Kursinformationen und teilweise mangelhafte Antworten auf Nachfragen geben (siehe auch Kasten „Anbieter beraten“). Überlegen Sie daher vor dem Anruf genau, was Sie wissen wollen. Bleiben Fragen offen, haken Sie nach, wenn nötig mehrmals.

► FÖRDERUNG

Auch über eventuell vorhandene Fördermöglichkeiten sollten Sie sich bei der Beratung informieren. Denn Fernlernende müssen nicht unbedingt alles selber zahlen. Für Handwerker und Fachkräfte ist zum Beispiel das Meister-Bafög eine lohnende Alternative: Wer einen Abschluss über dem Niveau der Gesellen-, Gehilfen- oder Facharbeiterprüfung anstrebt, hat gute Chancen, Geld vom Staat zu erhalten. Näheres erfahren Sie im Internet unter www.meister-bafog.de.

Auch über die Steuererklärung können Sie Ihre Ausgaben für Weiterbildung wieder hereinholen: Berufstätige können sie unbegrenzt als Werbungskosten absetzen. Anrechenbar sind auch die Fahrtkosten zum Präsenzunterricht.

ANBIETER BERATEN

? Vor Vertragsabschluss sollten Sie sich beim betreffenden Kursanbieter beraten lassen. Nach der Beratung sollten Sie wissen, ob der Fernlehrgang zu Ihren persönlichen und beruflichen Zielen passt, ob er Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert und ob Sie die richtigen Vorkenntnisse mitbringen.

? Unabhängige Informationsstellen für Fernlernende sind die ZFU und das BIBB: Auch hier können Sie Informationen zu Fernlehrgängen erhalten, die für Sie in Frage kommen.

FIRMEN FÖRDERN

Eventuell unterstützen Unternehmen die Weiterbildungsanstrengungen ihrer Mitarbeiter: In größeren Firmen weiß der Betriebsrat, ob es Zuschüsse für berufliche Weiterbildung gibt; in kleineren muss der Chef vom Sinn der Weiterbildung überzeugt werden. Ist der Kurs genehmigt, stellen in der Regel die Unternehmen auch ihr Personal für die während eines Fernkurses anfallenden Präsenzphasen frei. Unter Umständen kann dafür zum Beispiel auch Bildungsurlaub beantragt werden (www.bildungsurlaub.com).

CHECKLISTE

WILL ICH MICH WIRKLICH WEITERBILDEN?

Nur zum Zeitvertreib sind Fernkurse zur beruflichen Weiterbildung zu teuer. Bevor Sie auf die Kurssuche gehen, sollten Sie sich über Ihre persönlichen und beruflichen Ziele klar werden.

- Machen Sie eine Bestandsaufnahme. Führen Sie sich vor Augen, welche Schulabschlüsse, beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen Sie haben.
- Überlegen Sie dann, was Sie in Zukunft beruflich erreichen wollen und welche Kenntnisse und Fähigkeiten Ihnen dazu fehlen. Denken Sie darüber nach, wo Ihre Interessen sowie Ihre Stärken und Schwächen liegen.
- Sie haben sich entschieden, sich per Fernunterricht weiterzubilden oder eine Zusatzqualifikation zu erwerben? Wägen Sie ab, ob diese Lernform wirklich für Sie geeignet ist, indem Sie z. B. Vor- und Nachteile auflisten, die sich für Sie, Ihren Job und Ihre Familie daraus ergeben. Auch der Selbstbeurteilungsbogen des BIBB (siehe S. 4) kann Ihnen dabei helfen.
- Klären Sie, welche Förderungen für Sie infrage kommen (z. B. Meister-Bafög). Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Kosten, die auf Sie zukommen werden. Auch bei Fernlehrgängen können neben der eigentlichen Kursgebühr Fahrt- und Übernachtungskosten durch zusätzliche Präsenzveranstaltungen anfallen.
- Prüfen Sie, ob Ihr Interesse an dem geplanten Fernlehrgang so stark ist, dass Sie den zusätzlichen Arbeits- und Zeitbelastungen auch über einen längeren Zeitraum gewachsen sind.

WIE FINDE ICH DEN PASSENDEN FERNKURS?

Sind Sie sich im Klaren über das Thema Ihrer Weiterbildung und sicher, dass Fernunterricht die geeignete Form der Weiterbildung für Sie ist? Dann gehen Sie jetzt auf die Suche nach dem passenden Fernlehrgang.

- Lassen Sie sich schriftliches Informationsmaterial über Fernkurse mit Ihrem Weiterbildungsziel zuschicken, am besten von mehreren, möglichst von allen in Frage kommenden Fernlehrinstituten, oder informieren Sie sich über das Internet.
- Vergleichen Sie die Fernkurse mit gleichem Ziel und Inhalt der verschiedenen Anbieter im Hinblick auf die Gestaltung der Lehrbriefe, ergänzende Medien, Präsenzunterrichtsangebote und die Kosten.
- Filtern Sie die Kurse heraus, die für Sie in Betracht kommen und notieren Sie Fragen, die nach der Lektüre des Infomaterials offen bleiben.
- Rufen Sie den Anbieter an und lassen Sie sich telefonisch beraten. Im Gespräch sollten Sie alle Fragen von den Teilnahmevoraussetzungen über Betreuungsleistungen bis zu den Arbeitsmarktchancen klären. Bei einem sehr langen und teuren Kurs ist es möglicherweise sinnvoll, sich persönlich beraten zu lassen.
- Sollten Sie einen staatlich anerkannten oder öffentlich-rechtlichen Abschluss anstreben, müssen Sie eine externe Prüfung ablegen, d.h. Ihr Fernlehrinstitut ist nicht die Prüfungsstelle. Informieren Sie sich daher im Beratungsgespräch unbedingt über Zulassungsbedingungen und Prüfungsanforderungen, aber auch über Ort und Zeitpunkt der Prüfung.

WORAN ERKENNE ICH EINEN GUTEN KURS?

Fernlehrgänge zur beruflichen Weiterbildung gibt es viele. So erkennen Sie die guten Fernkursanbieter.

- Fernlehrgänge werden von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zugelassen. Achten Sie darauf, dass Ihr Fernlehrgang ein ZFU-Siegel samt Zulassungsnummer hat. Dann können Sie zumindest sicher sein, dass der Kurs inhaltlich und didaktisch überprüft wurde.
- Achten Sie darauf, dass das Informationsmaterial vollständige Angaben über Ziel, Dauer, Abschluss und Gliederung des Lehrgangs sowie die Zeitabstände für die Lieferung der Lehrbriefe enthält. Auch die Teilnahmevoraussetzungen, die Kosten sowie Ort, Dauer und Häufigkeit von Präsenzveranstaltungen müssen genannt sein. Fehlen diese Angaben, haken Sie beim Fernlehrinstitut nach.
- Erkundigen Sie sich, wie Ihr Fernlehrinstitut die individuelle Betreuung bei Lern- und Motivationsproblemen sichert. Fragen Sie nach, wie und wann die Dozenten ansprechbar sind. Erkundigen Sie sich, ob Lernpartnerschaften vermittelt werden und ob es tutorengelieferte Arbeitsgruppen gibt.
- Nutzen Sie die Möglichkeit, an unentgeltlichen Probelektionen teilzunehmen. Das bieten die meisten Fernlehrinstitute an. Noch vor Vertragsabschluss erhalten Sie dann den ersten Lehrbrief und können sich so in Ruhe entscheiden. Sollte Ihr Fernlehrinstitut vorab keine Probelektionen anbieten, haben Sie das Recht, innerhalb von zwei Wochen nach Eingang der ersten Lieferung des Lehrmaterials den Vertragsabschluss zu widerrufen.